

4/2014

Der M(a)erker



*Michaelifest –
Mut und Spaß*



*Teneriffa
Jugendfreiwilligendienst
im ewigen Frühling*



Waldorfschule
Märkisches Viertel
Berlin

Weihe-Nacht-Stimmung



*Ich fühle wie entzaubert
Das Geisteskind im Seelenschoß;
Es hat in Herzenshelligkeit
Gezeugt das heilige Weltenwort
Der Hoffnung Himmelsfrucht,
Die jubelnd wächst in Weltenfernen
Aus meines Wesens Gottesgrund.*

Rudolf Steiner, 1861 – 1926

(aus dem Anthroposophischen Seelenkalender, 1912)

Liebe Leserinnen und Leser unserer Schulzeitung,

mit diesem Heft ist neben der Redaktion des M(a)erkers ein neuer Vorstand für die Herausgabe verantwortlich.

Über sehr lange Zeit war, bis zur letzten Mitgliederversammlung, Frau Cochems für uns tätig. Wir danken ihr sehr für die lange und zuverlässige Erfüllung ihrer Aufgaben und ihr großes Engagement für den Förderverein. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und vor allem Gesundheit!

Begrüßen dürfen wir nun für diese Aufgabe Uwe Czech, der sich für die finanzielle Seite des Fördervereins einsetzen wird. Vielen Dank für die Bereitschaft, sich neben der großen Verantwortung für die Schule auch noch die Zeit zu nehmen, uns im Vorstand zu unterstützen!

Viel Freude beim Lesen über einen Teil des Geschehens an der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin, diesmal vor allem über zwei Ereignisse: den ersten WOW-Day an unserer Schule sowie das Michaelifest, welches nach langen Jahren durch neue Kolleginnen und Kollegen mit Mut- und Wettspielen wiederbelebt wurde.

Eine geruhsame Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir allen Leserinnen und Lesern des M(a)erkers,

der Vorstand des Fördervereins

Dorothee Kionke, Natalie Jaiser, Uwe Czech

Das nächste Heft

Erscheinungstermin

12. März 2015

Einsendeschluss

9. Februar 2015

Anzeigenschluss

13. Februar 2015

Kleinanzeigenschluss

13. Februar 2015

Inhalt

GEMEINSAM LERNEN

Der erste WOW-Day an unserer Schule	5
Insektenhotel und Gartenarbeit im Kindergarten Zaubernuss	6
Singen in der Fußgängerzone Gorkistraße in Tegel	7
Michaelifest 2014	8
Unser Koch tanzt gleichzeitig auf zwei Hochzeiten	13
Neue Mitarbeiterin im Hort	14
Aus dem Handarbeits-Unterricht	14
Klassenfahrt der 8. Klasse	15
Bericht vom Landbaupraktikum, Teil 2	17

GEMEINSAM VERWALTEN

Bericht vom Vorstand	19
Unsere Außengestaltung	20

IMPULSE

Arbeitskreis zur Waldorfpädagogik	25
Die Waldorf-Schülerverwaltung im Bund der Waldorfschulen	26
Auf der Insel des ewigen Frühlings	27
Handarbeits-Regionalkonferenz in Kladow, Havelhöhe	32
Anregung ...	33

MARKTPLATZ

Kleinanzeigen	34
---------------	----

Impressum

Herausgeber	Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V. Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin-Reinickendorf Telefon 030 407 283-15, Fax 030 407 283-26
Mail	maerker@waldorfschule-mv.de
Internet	www.waldorfschule-mv.de
Redaktion dieser Ausgabe	Johanna Cochems, Constanze Habild, Julia Heim, Natalie Jaiser, Dorothee Kionke, Hanna Witt, Cornelia Wirth
Konzeption, Gestaltung, Satz Fotos und Illustrationen	Markus Lau Hintzenstern, Astrid Hellmundt, text-bild-gestalt.de wenn nichts anderes angegeben: Markus Lau Hintzenstern
Anzeigen	Johanna Cochems
Druck	flyeralarm.de
©	2014



GEMEINSAM LERNEN

Der erste WOW-Day an unserer Schule

In der Woche nach der Feier zu 25 Jahre Mauerfall ist es schon wieder mehr als drei Wochen her, dass unsere Schule sich am 17. Oktober 2014 von Klasse 1 bis 12 von ihrer besten Seite gezeigt hat: Sie hat sich eingesetzt für Unterstützung und Hilfe des Kinderschutzzentrums (Child Friendly Space) im nordkenianischen Flüchtlingslager Kakuma.

Vorausgegangen waren in vielen Besprechungen der WOW-Day-Vorbereitungsgruppe die Fragen: Wollen wir ein Projekt in der Welt unterstützen? Wie bekommen wir dazu eine klare Antwort? Wie geht es dann weiter? Weil die Schülersvertretung unserer Schule den Impuls gebracht hatte, war es uns klar, dass die Schüler der Oberstufe und die Lehrer sich äußern sollten zu diesen Fragen. Die Antwort war positiv, und das war schon mal eine Unterstützung für die weitere Organisation. Drei Projekte wurden vorgestellt, für die Entscheidung wurde abgestimmt. Danach kam die wirklich wichtige Vorarbeit: Welche Klasse macht was, und wie kann man eventuell neue Ideen integrieren? Als Vorarbeit hatten wir schon mit einer Mitarbeiterin der *Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.* über manche Fragen und Unsicherheiten gesprochen.

Was macht die Unterstufe? Die Mittelstufe? Nicht so einfach, mit einer ganzen Klasse außerhalb der Schule Geld zu verdienen. Die meisten Klassen haben es aber geschafft, eine Arbeit zu finden! Einige Eindrücke können Sie hier nachfolgend lesen.

Und wie würden die Oberstufenschüler es schaffen, selbstständig (oder mit Hilfe von Eltern, Verwandten ...) eine Arbeit zu finden? Die Verträge sollten zurück zur Schule, die Deadline kam immer näher. Ein Notfallplan wurde erstellt für diejenigen Achtklass- und Oberstufenschüler, die keine Arbeit gefunden hatten. Bis zur letzten Woche blieb es spannend, aber das Resultat war wirklich sehr gut, und ich möchte den Schülern (sowie vielen Eltern und Bekannten) herzlich danken für die geleistete Arbeit!

Es ist spannend, bald zu hören, wieviel die Schule verdient hat. Wir wollen das mit der ganzen Schulgemeinschaft „feiern“. Sehen Sie bitte zum Beispiel die Bilder mit Schülern der 10. bis 12. Klasse in einem Altersheim ... Einfach wunderbar! Und ... nächstes Jahr?

Für die WOW-Day-Vorbereitungsgruppe

Eric van Wijnen (Lehrer)



Insektenhotel und Gartenarbeit im Kindergarten Zaubernuss

Cheyenne, Zoé, Justin und Yannick aus der 8. Klasse und ich waren im Waldorfkinder-
garten Zaubernuss. Unsere Aufgaben bestanden darin, ein Insektenhotel fertigzustellen,
eine Beetumrandung auszubessern und Unkraut zu jäten. Wir arbeiteten vier Stunden
dort. Zwischendurch kamen einige kleine neugierige Kindergartenkinder, die das Unkraut
in die Schubkarre warfen.

Das Fertigstellen des Insektenhotels war eine echte Herausforderung. Einige Praktikanten
hatten sich schon bemüht, waren aber nicht ans Ziel gekommen. Alle beteiligten sich
abwechselnd, und zum Schluss konnte sich das Ergebnis sehen lassen. Frau Zoldan stell-
te uns eine Kiste mit Saft und Wasser bereit, damit wir uns zwischendurch erfrischen
konnten. Gegen Mittag roch es köstlich nach Pizza. Zum
Abschluss unserer Arbeit be-
kamen wir ein Blech Pizza
zur Stärkung. Satt und zu-
frieden, etwas müde von
der ungewohnten Arbeit
machten wir uns auf den
Heimweg.

Ulrike Scheele (Lehrerin)



Der Wow Day
Freitag, den 17.10 war der Wow Day,
jede Klasse hat für ein Waldort-
Projekt in einem atmen Land
Geld eingerammelt.
Wir haben in einer Fußgängerzone
für ein Projekt in Gloria gesungen.
Manche Kinder haben auch ein Ins-
trument gespielt.
Ich stand ganz vorne deshalb konnte
ich ein Büchchen mit zählen.
Wir haben noch gar nicht lange
gesungen da hatten wir schon
mehr als ich dachte überhaupt zu bekommen
Dann sind wir auf einen Spiel-
platz gegangen, eigentlich wollten
wir eine kurze Pause machen
doch dann war der Spielplatz
so weit das wir doch nicht mehr
zurück gegangen sind.
Es war ein sehr schöner
Tag



Singen in der Fußgängerzone Gorkistraße in Tegel

Eindrücke von Schülern der 5. Klasse

Jonathan: Der WOW-Day hat bei mir einen guten Eindruck hinterlassen, müsste man noch einmal machen!

David: Wir haben zwar viel verdient, aber ich fand es etwas unangenehm.

Danio: Wir mussten ganz laut singen – trotzdem wars toll.

Maxine: Der WOW-Day war cool! Es hat mir gut gefallen, aber ich hatte nach zehn Minuten ein bisschen Halsweh. Aber ich freue mich auf den nächsten.

Aimée: Der WOW-Day war sehr schön! Das Singen war eine gute Art, Geld zu verdienen. Aber ich hätte mir gerne noch mehr Möglichkeiten gewünscht.

Charlotte: Ich fand ihn cool!

Leonard: Ich fand es schön, dass wir gesungen haben und dass wir über 180 Euro verdient haben.

Selma: Wir haben eine schöne Summe Geld verdient. Dass es einem anderen Land zugute kommt, ist sehr cool.

Berkan: Ich fand es gut, dass wir gesungen haben.

Alexandra Scharnow (Lehrerin)

Werden Sie WaldorflehrerIn !



Über Ihre gewünschten beruflichen Perspektiven an einer Waldorfschule informieren wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.

Weinmeisterstr.16 10178 Berlin

Tel. 030-6187073 / 6181098

lehrer-seminar-berlin.de

Michaelifest 2014

Am 2. Oktober, an einem wunderschönen Herbsttag, hat unsere Schule auf dem Lübarser Berg das Michaelifest gefeiert. Eine bunte Schlange von Schülern der 1. bis 12. Klasse lief von der Schule bis zum Berg. Dort gab es einen gemeinsamen Beginn, heimgesucht von dem Lübarser Drachen: Vor allem die jüngsten Unterstufenschüler wehrten sich kräftig gegen diesen Eindringling.



Foto: Dr. Wolfgang Wagner

Danach gingen die Schüler der Unterstufe zur vorderen Seite des Berges, die Mittel- und Oberstufenschüler zur hinteren. Ziel war es, die Schüler klassenübergreifend in Gruppen einzuteilen und somit einander besser kennenlernen zu lassen – ein Versuch, die Schulgemeinschaft zu stärken ... Schüler der Oberstufe erwähnten, dass es für sie das erste Mal war, dass sie mit Schülern der unteren Klassen zusammenarbeiteten.

Die Unterstufengruppen wurden hervorragend von den Achtklass-Schülern betreut. Bei der Mittel- und Oberstufe waren es die Zwöftklass-Captains, die ihre Gruppen anführen sollten. Die Aufgaben waren strengstens geheimgehalten worden und größtenteils unbekannt. Drachenschleim ..., Spinnennetz ..., Stand your man ..., The world is round ..., À terre, à cheval ... Ja wirklich, auch hier sah man wieder, wie international Berlin war und ist!

Die Schüler haben sich wirklich von ihrer besten Seite gezeigt – außer vielleicht die Schüler, denen der Drachenschleim einfach einen Schritt zu eklig war, aber vielleicht im nächsten Jahr?

Ich habe die Begeisterung genossen, die im Spiel zum Vorschein kam, die Zusammenarbeit, das Erleben der Lehrer als Jury, die Lehrermannschaft, die mutig, aber unterbesetzt, ihr Bestes gab.

Eric van Wijnen (Lehrer)

Als Motto möchte ich mitgeben:

*We don't stop playing
when we get old,
but we get old
when we stop playing.*

George Bernard Shaw



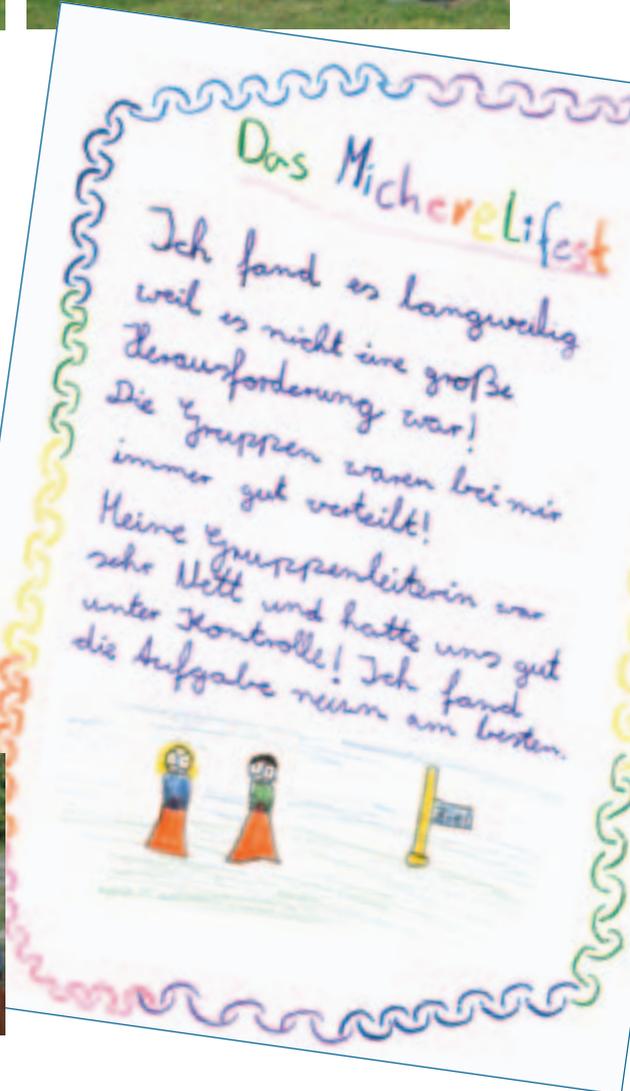


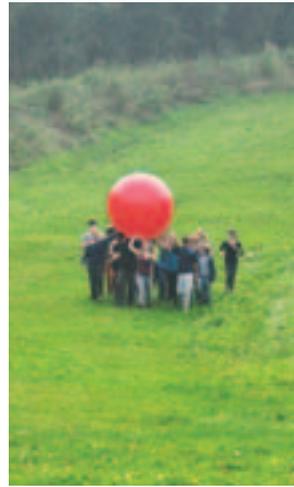
Mich geliebt
Am Anfang des Festes kam
ein Chinesischer Drache.
Das Fest war interessant, also die
Aufgaben waren interessant z.B.: Station 1,
dort musste man viele Fragen lösen.
Oder Station 2, da war ein Sumpf und es
gab zwei Mannschaften, die mit vier
Platzkissen (Teppichklappen) über dem Sumpf
kommen mussten.





Michaelisfest
 Ich fand das Fest gut, bis auf dass die Namen der
 Station so kindisch waren! Sonst war alles gut, die
 Lehrer waren nett, die Gruppenleiter auch!!!
 Ich hätte mir gewünscht, dass die Gruppen kleiner
 wären und dass es mehr Stationen gegeben hätte





Unser Koch tanzt gleichzeitig auf zwei Hochzeiten

Oder: Auch Burkhard war bei unserem Michaelifest dabei.

Nun, ich möchte euch das Geheimnis verraten, wie er das geschafft hat: Während der Mensa-Aufsicht am Mittwochnachmittag konnte ich beobachten, wie Burkhard aus 35 Kilo Mehl Hefeteig knetete und knetete und knetete. Nebenbei würfelte er 50 Kilo frische Zwiebeln und verarbeitete in Riesentöpfen 20 Kilo gewürfelten Speck mit 25 Litern saure Sahne.

Ich kann euch sagen, es roch schon vor dem Michaelifest derart köstlich in der Mensa, dass einem das Wasser im Munde zusammenlief! Über 100 Bleche wurden schließlich mit ausgerolltem Teig bestückt. Und als ich spät und müde die Mensa verließ, war er noch lange nicht fertig ...

Was für ein Einsatz! Aber wenn er das nicht alles so gut vorbereitet hätte, dann hätte er am Donnerstagsvormittag keine Zeit gefunden, unser Michaelifest zu eröffnen – und zwar trommelnd, mit Eric van Wijnen und Liam aus der 12. Klasse. Welch schöne gelungene Gemeinschaftsaktion!

Und nach dem Michaelifest? Ja, da durften wir den besten Flammkuchen aller Flammkuchen verzehren.

Da kann man/frau nur sagen: Chapeau und herzlichen Dank!

Dorothee Groß (Lehrerin)

Wir suchen

ab Januar 2015

eine Waldorferzieherin

oder

einen Waldorferzieher

mit staatlicher Anerkennung für unseren Hort.

Neben den üblichen Fertigkeiten wünschen wir uns die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Leitung einer unserer Hortgruppen.

zum Schuljahr 2015 / 2016

eine Kollegin oder einen Kollegen für die Fächerkombination

Mathematik / Physik für die Klassenstufen 7 bis zum Abitur.

Die Stelle umfasst zunächst mindestens ein halbes Deputat und wird später auf eine volle Stelle erweitert.

Es besteht die Möglichkeit, schon im laufenden Schuljahr zu hospitieren.

zum Schuljahr 2015 / 2016

eine Klassenbetreuerin

oder

einen Klassenbetreuer für unsere Mittelstufe.

Eine Kombination von zwei oder mehr Fächern ist von Vorteil.

440 lebhaft, neugierige Schüler und deren engagierte Eltern, ein beständiges, buntes und internationales Kollegium, ein umfassend saniertes Schulgebäude mit Mensa und Bio-Küche sowie ein Mentor für die Einarbeitung an unserer voll ausgebauten, einzigen Waldorfschule mit integriertem Hort im Nordwesten Berlins freuen sich auf Ihre

aussagekräftige Bewerbung an

**Waldorfschule
Märkisches Viertel Berlin**

Personalentwicklungskreis
Treuenbrietzener Str. 28, 13439 Berlin
Mail: Thiele@waldorfschule-mv.de

www.waldorfschule-mv.de



Foto: privat

Neue Mitarbeiterin im Hort: Anna Friederike Böttcher

Vorstellung einer FSJ-lerin (Freiwilliges Soziales Jahr)

Mein Name ist Anna Friederike Böttcher und ich bin 20 Jahre alt. Im Juli 2014 habe ich mein Abitur bestanden und möchte später gerne Grundschullehrerin werden. Um mich darauf vorzubereiten, habe ich mich entschlossen, einen Freiwilligendienst im pädagogischen Bereich zu machen. Ich werde vor allem Natalie und Dirk in der 1. Klasse unterstützen und freue mich sehr auf die vielseitigen Nachmittage mit Ihren Kindern.

Aus dem Handarbeits-Unterricht

Hallo liebe Eltern und Schüler,

die 4. Klasse stellt im Handarbeitsunterricht Rucksäcke und Taschen her, dafür benutzen wir einen sehr locker gewebten Stoff. Als Erstes mussten alle Schüler eine Probe-Handarbeit machen, bei der man die notwendigen Stiche lernte. Als diese dann fertig war, konnte jeder die richtige Handarbeit anfangen. Als Erstes musste man den Stoff umstechen, und wenn man fertig war mit dem Umstechen, dann konnte man mit dem Sticken anfangen.

Die Handarbeit macht vielen Kindern Spaß, vor allen Dingen, wenn sie selber sehen, was sie erschaffen haben.

Lucas Aßmann (Schüler)



Klassenfahrt der 8. Klasse

Kanufahrt Mecklenburgische Seenplatte, 2. bis 11. September 2014

Wir trafen uns am Dienstag um 8.30 Uhr und fuhren um 9 Uhr mit dem Bus, der S-Bahn, der Regionalbahn und einer kleinen Bahn nach Mirow. Wir mussten eine halbe Stunde laufen und kamen dann auf dem Zeltplatz Granzow an. Nach einer Weile bauten wir die Zelte auf, in der Zwischenzeit bereitete die Kochgruppe das Essen zu.

Am nächsten Tag bekamen wir mittags die Kanus zugeteilt und unternahm eine kleine Probetour zu einer Badestelle. Als wir abends zurückkamen, machte die nächste Kochgruppe Essen. Am Donnerstag packten wir alle unsere Sachen ein und pad-delten los. Einmal hielten wir, weil ein paar Schüler mit Herrn Kausch einkaufen gehen mussten, abends kamen wir dann am neuen Zeltplatz an. Schon am nächsten Morgen fuhren wir weiter, wir mussten 16 Kilometer schaffen. Der nächste Zeltplatz war der Kanuhof Wustrow, der zwar klein, aber schön

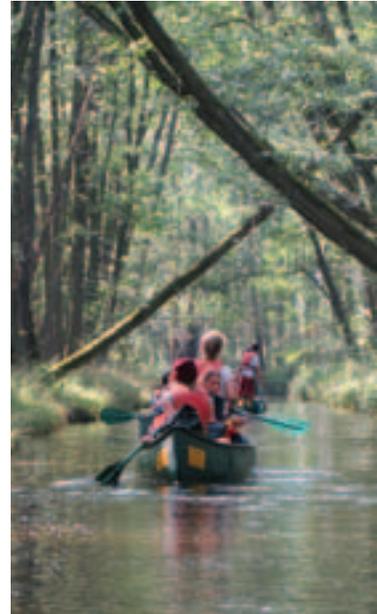


Foto: Julia Heim

Bio-Friseur

Die Baderin

Ganzheitliche Körper-
und Gesundheitspflege



- Bio-Friseur
- reine Pflanzenhaarfarben
- Dr.Hauschka Naturkosmetik
- Massagen und Reiki
- Fußpflege
- Geschenkgutscheine uvm.

Ein Ort, an dem Du die Seele baumeln lassen kannst.
Hier findest Du Entspannung und Anregung der Sinne,
Unterstützung bei der Suche nach der eigenen Schönheit,
eine ehrliche Beratung für Haut- und Haarpflege und
Lösungen auf natürlichem Wege.

www.baderin.de

Gaudystraße 7

Berlin – Prenzlauer Berg

030/40 500 209



war. Leider fuhren wir einen Tag später (Samstag) schon wieder weiter, diesmal kamen wir durch die Schwaanhavel, den schönsten Teil der Strecke, und danach mussten wir durch eine Schleuse. Der Zeltplatz, den wir nun erreichten, hieß Havelberge und war total groß, wir blieben zwei Tage dort. Am Sonntag hatten wir einen etwas freieren Tag, nur einmal übten wir Kentern und hatten danach die Möglichkeit, baden zu gehen. Am Montag paddelten wir wieder weiter (14 Kilometer) und kamen noch mal zu einer Schleuse. Der nächste Zeltplatz hieß Hexenwäldchen, auch hier verbrachten wir zwei Tage. Am Mittwoch paddelten wir in leichtem Nieselregen noch ein kleines Stück, dann holte der Kanuverleih Granzow die Kanus ab und wir liefen zwei Stunden nach Granzow, unserem ersten Zeltplatz.

Am 11. September, unserem Abfahrtstag, bauten wir in Ruhe die Zelte ab und spielten mit den Lehrern ein paar Spiele. Wir mussten fast jeden Tag einmal mit den Lehrern verschiedene Aktionen (Spiele) machen, die nicht immer allen so gut gefallen haben. Wir liefen nun wieder nach Mirow und fuhren mit einer kleinen Bahn, der Regionalbahn, der S-Bahn und einem Bus zur Schule. Damit war die Klassenfahrt beendet.

Louisa (Schülerin)

Fotos (5): Julia Heim



Vom Landbaupraktikum

Fortsetzung des Berichtes in der letzten M(a)erker-Ausgabe

Nachdem nun schon fast zwei Monate vergangen sind und wir in den Alltag wieder zurückgefunden haben, geht mir immer wieder die Frage durch den Kopf, die eine der Hofmitarbeiterinnen am letzten Tag an uns stellte: Merkt ihr denn einen Unterschied zum Anfang eures Aufenthaltes hier auf dem Hof? Und: Vielleicht beobachtet ihr euch mal die kommenden Wochen, ob sich irgend etwas verändert hat bei euch ...

Und siehe da, es ist tatsächlich so, dass nach dem Aufenthalt auf dem Hof in der Lüneburger Heide nicht ein Tag vergeht, an dem ich mich nicht dabei ertappe, dass ich Bilder von dort vor meinem inneren Auge sehe – nicht nur, wenn es Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln oder rote Bete zum Essen gibt – und an unsere stundenlangen Erntetage erinnert werde – auch nicht nur, wenn ich am WOW-Day noch einmal das Vergnügen hatte, mit bekannten Gesichtern wieder mal in der Erde zu buddeln –, nein, auch wenn es bei uns zur Mittagszeit am stressigsten ist und ich an unsere entspannte Mittagspause auf dem Hof denke ... Oder jedes Mal, wenn ich jetzt Kerzen anzünde, sehe ich diese unglaublich schöne Abendstimmung vor mir, die Abende, die wir bei Kerzenlicht verbrachten ...

Und nein, es ist mir nicht leichtgefallen, in unser Alltagsleben zurückzufinden; ich fühlte mich eine Woche lang wie unter Kulturschock, musste mich ständig wundern, was mich alles plötzlich so stresst, und es brauchte lange, um nicht mehr ständig zu vergleichen,



Foto: Natalie Jaiser

warum ich mich so viel ausgeglichener fühlte auf dem Hof und so gar nicht das Gefühl hatte, unseren Luxus zu vermissen ... Sogar das selbstverständliche Anschalten von Licht und Strom war eine ganze Zeit lang nicht mehr nur selbstverständlich, und irgendwie war das doch ziemlich gut.

Wenn ich jetzt durch meinen Alltag gehe, versuche ich immer wieder, am Tag kurz innezuhalten und mich an das Gefühl zu erinnern, wenn der Blick über das gerade geerntete Feld fiel, nach getaner Arbeit die Sonne unterging und das Pumpen Vorrang hatte vor dem Hahnaufdrehen. Und ja, selbst der endlos erscheinene Weg, der am Ende so leicht zu bewältigen gewesen war – jetzt wundere ich mich, wie schnell mir weite Fußwege wieder unüberwindbar scheinen ...

Alles in allem kann ich nur sagen: Es ist ein wunderbarer neuer Standort für das Landwirtschaftspraktikum der 9. Klasse. Es ist Überwindung, Entbehrung, Geduldsprobe, es ist Frieden im Innern, Ausgeglichenheit, ein Leben in und mit der Natur, wie wir es in unserem Alltag fast nicht mehr möglich machen können, es ist ernten und dazu beitragen, dass es Essen auf dem Tisch gibt, sich einbringen und wichtig sein, es ist begreifen und fühlen, weniger denken und mehr tun, es ist Spannung und Entspannung – einfach eine Ansammlung von Gefühlen und Bildern, die sich länger durch den Alltag ziehen, als wir das wahrhaben wollen ...

Natalie Jaiser (Lehrerin)

Schule ist BAFÖG-erkannt!

AKTUELL

Aufführung der Studenten
 Donnerst., 18. Dez. 2014 20.00 Uhr
Das Traumlied des Olaf Åsteson
 Sonntag, 21. Dez. 2014 17.00 Uhr

Argentinsche Allee 23 | 14163 Berlin-Zehlendorf
 T 030 - 802 63 78
 eurythmieschule.berlin@t-online.de
 www.eurythmie-berlin.de

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Hochzeitsreportagen, Bewerbungsfotos
 Familienportraits, Werbefotos, Beauty
 und vieles mehr...

Wir haben
 Tolle Schüler-
 rabatte!!!

glanzlicht
 Fotografie

Wittestr. 30e *** 13509 Berlin Tegele
 Tel.: 030/ 434 61 82 *** glanzlicht-berlin.de
 glanzlicht@glanzlicht-berlin.de

GEMEINSAM VERWALTEN

Bericht vom Vorstand

(Fast) neu im Vorstand

Ich bin seit 15 Jahren Vater an dieser Schule und seit Mai 2014 im Vorstand, eigentlich kein neues Gesicht. Dennoch stelle ich mich heute vor als „der Neue“ im Vorstand: Bernd Weissenow, 52, von Beruf Stadtplaner. An der Schule habe ich zwei Kinder, in der 7. und 9. Klasse, ein drittes Kind ist mit der Schule bereits fertig. Kennen werden mich die meisten unserer Schulgemeinschaft als Mitglied des Baukreises, dort war ich viel an den vergangenen Baumaßnahmen – Sanierung des Altbaus, Neubau von Küche und Mensa – beteiligt.

Nach rund sieben Jahren Baukreis wollte ich den Tätigkeitsbereich an der Schule verändern. Auch der Vorstand hat mit Bauen zu tun (so ganz kann ich es halt nicht lassen ...), hat aber einen weiteren

Blick auf die Schule und viele andere Themen, die alle Facetten des sozialen Organismus' betreffen. Erfahrung als Vorstandsmitglied habe ich schon im Waldorfkindergarten Sonnenhaus über vier Jahre gesammelt, ich gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern des Kindergartens. Aktiv bin ich an unserer Schule im Außengestaltungskreis, der nunmehr auch sichtbare Ergebnisse vorweisen kann; diese Arbeit möchte ich auch weiterhin fortsetzen.

Bernd Weissenow (Eltern)



Foto: privat



Praxis für Ergotherapie
Andreas Arnold



Wir behandeln Kinder
und Erwachsene zu den Themen:
Motorik • Wahrnehmung • Lernen
Entwicklung • Alltag • Pflege

Schulstraße 10 • 13507 Berlin-Tegel
Tel 030 41471500
www.ergopraxis-tegel.de



Waldorfschule
Märkisches Viertel
Berlin



Unsere Außengestaltung

Deutlich sichtbare Veränderungen im Außenbereich des Schulgeländes

Nachdem das große Projekt Terrasse, inzwischen ergänzt durch zwei weitere Bänke, abgeschlossen wurde, sind weitere Projekte in der Umsetzung.





Das Baumhaus

Dem Ziel der Errichtung eines von verschiedenen Seiten zu erkletternden Hauses mit Rutsche sind wir ein Stück näher gekommen. Der erste große Schritt wurde in den Herbstferien mit der Errichtung der Grundkonstruktion getan. So sind die weiteren Arbeiten jetzt relativ wetter-, genauer gesagt frostunabhängig, und die mit der Firma vereinbarte Fertigstellung zum 31. Dezember 2014 scheint realistisch.

Herzlichen Dank an alle Helfer, welche kurzfristig zur Stelle waren, um den ansehnlichen Berg Rindenmulch als Fallschutz einzubringen.

Dieses Kletterhaus ist ein zentrales Spielgerät im hinteren Bereich. Bisher ist das eigentliche Haus mit einigen Klettermöglichkeiten entstanden, die Rutsche und weitere Klettergelegenheiten entstehen im späteren Bauabschnitt.



Fotos: Burkhard Mönig (2, o), Bernd Weißenow (u)





Fotomontage: Marian

Offener Pavillon für die Oberstufe

Während das Kletterhaus in erster Linie für die Unterstufe gedacht ist, bietet der Pavillon für die Oberstufe Aufenthaltsmöglichkeiten. Ein Entwurf der Schüler aus der Oberstufe für einen Pavillon wird in Zusammenarbeit mit einer Fachfirma umgesetzt. Ein besonderer Dank gilt hier Marian aus der 12. Klasse, der den Entwurf gemacht hat. Standort für den Pavillon ist der Bereich vor der Mensa am Zaun Ecke Treuenbrietzener Straße/Gandenitzer Weg.

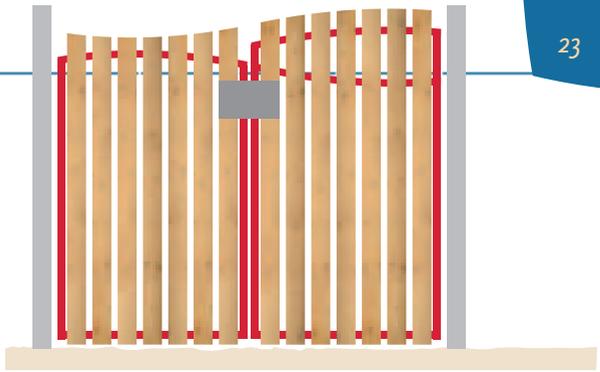
Da die aktuelle Gestaltung des Pavillons weit über den ursprünglichen Entwurf hinausgeht und damit auch die Kosten deutlich gestiegen sind, haben wir mit der Schülerversammlung über eine Beteiligung der Schüler nachgedacht; die konkrete Form der Beteiligung stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

Neue Schultore

Der eigentliche Anlass, sich jetzt mit den Schultoren auseinanderzusetzen, kommt aus den Anforderungen an den Brandschutz. Aufgrund der zusätzlichen Bebauung des Schulhofes (Küche und Mensa sowie weitere diverse Einbauten wie Terrasse, Pavillon etc.) müssen die alten Sammelplätze vom Schulhof in die benachbarte Gartenanlage verlegt werden. Hierfür ist die Ertüchtigung der beiden auf den Gandenitzer Weg führenden Tore notwendig.



Die Außengestaltungsdelegation hat diese Gelegenheit zum Anlass genommen, auf die Gestaltung aller Toreingänge der Schule zu schauen. Ausgehend von der möglichen Gestaltung des Haupttores sind auch die Nebentore nun von Herrn Lau Hintzenstern entworfen worden. So werden auf der Grundlage der Entwürfe beide Tore nicht nur funktionsgerecht, sondern auch mit Blick auf die Gestaltung des Schulhofes baldmöglichst gebaut. Eine Schlosserei ist bereits beauftragt.



Für den Entwurf bedanken wir uns herzlich bei Herrn Lau Hintzenstern.

Spenden

Grundsätzlich muss die weitere Umsetzung der Projekte auch über Spenden finanziert werden, das Budget der Schule ist schnell aufgebraucht. Im Jahr 2014 wurden für die Projekte im Rahmen der Außengestaltung ca. 150.000 Euro ausgegeben. Eine tolle Aktion war auf dem Basar die Tombola mit „Erlebnispreisen“. Eltern hatten Erlebnispreise gestiftet, die verlost wurden. Solche Ideen sind immer willkommen! Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei Monika Groth, die als Ideengeberin, Organisatorin und dazu noch Ausführende mit der Tombola die Außengestaltung unterstützt hat.

Wir brauchen Spenden und die Hilfe aller Eltern; Ideen und praktische Mithilfe sind immer willkommen und notwendig. Wer helfen möchte: Melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 030 40728315 oder sprechen Sie jemanden vom Außengestaltungskreis an.

Bereits in Reaktion auf die Info 10 sind Spendengelder bei uns eingegangen. Herzlichen Dank dafür!

Ein Förderantrag für den Pavillon/Grünes Klassenzimmer wurde an die *Vattenfall Europe Umweltstiftung* gestellt.

Wer schon etwas spenden möchte ...

Bank für Sozialwirtschaft
Konto Nr. 3088700
BLZ 100 205 00

Verwendungszweck: *Bauen*

Diese Spende ist steuerlich abzugsfähig und wird Ihnen automatisch nach Jahresende bescheinigt.





Flowforms

Ein weiteres Projekt, das in den Sommerferien vorbereitet wurde, ist das Gießen von Flowforms. Die Formen wurden in unterschiedlicher Größe gegossen, sodass sie, kaskadenförmig angeordnet, einen Wasserlauf bilden. Die Formen können im Innenhof schon in Augenschein genommen werden. Der Einbau in den Außenbereich wird dann im ersten Quartal 2015 erfolgen.

Schulgesamtkonferenz am 16. Oktober 2014

Auf der letzten SGK vor den Herbstferien hatte die Außengestaltungsdelegation die Gelegenheit, den gegenwärtigen Stand der Dinge mit Blick auf die letzten anderthalb Jahre wie auf die kommenden Projekte zu präsentieren (siehe Anlage zum Protokoll dieser SGK).

Wir bedanken uns für das sehr gute Feedback an diesem Abend.

Die Außengestalter

IMPULSE

Arbeitskreis zur Waldorfpädagogik

Als ehemalige Klassenlehrerin und Mitglied des Aufnahmeteam für die 1. Klasse fühle ich mich noch immer sehr mit der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin verbunden.

Durch meine Mitarbeit in der Schule konnte ich viele schöne Gespräche mit Eltern führen. Dabei ist mir aufgefallen, wieviele Fragen nach unserer Art des Erziehens und nach dem Hintergrund der Waldorfpädagogik unbeantwortet sind. Mit einem Arbeitskreis hoffe ich, diesen Fragen entgegenkommen zu können.

Wir haben in einem kleinen Kreis begonnen, uns die Begriffe „gut, schön und wahr“ einerseits (siehe auch die September-Ausgabe der Zeitschrift *Erziehungskunst*) sowie „Nachahmung, Autorität und Sachverstand“ andererseits zu beleuchten. Das zweite Mal haben wir uns mit den körperlichen Entwicklungsperioden (nach Bernard Lievegoed) befasst. Denken, Fühlen und Wollen konnten wir dann mit diesen körperlichen Entwicklungsphasen in Einklang bringen.

Als das Schöne an der Arbeit empfinde ich, dass Fragen und Beiträge der beteiligten Eltern das Ganze zum gemeinsamen Gespräch machen.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, durch diese kurzen Angaben angeregt werden zum Mitmachen, freuen wir uns sehr. Wir treffen uns immer um 20 Uhr in der Mensa.

Die nächsten Termine im Jahr 2015 sind: 8. Januar, 12. Februar, 5. März.

Falls es Änderungen der Daten gibt, werden diese auf dem Märkzettel veröffentlicht.

Friedegonda Lehmann (ehemalige Lehrerin)



12. Januar bis 3. März 2015, montags 20 Uhr
Sieben Veranstaltungen vom Kollegium unserer Schule
für alle Interessierten sowie für Eltern,
die ihr Kind an unserer Schule anmelden möchten

Einführung in die Waldorfpädagogik



Nähere Infos unter www.waldorfschule-mv.de/termine

Die Waldorf-Schülerverwaltung im Bund der Waldorfschulen

Die WaldorfSV ist die Idee einer Zusammenarbeit der Schülervertretungen aller deutschen Waldorfschulen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Vorstand der WaldorfSV zweimal im Jahr eine Tagung, zu der Schüler jeder Schule eingeladen sind. Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, die auf den Tagungen von den Anwesenden für zwei Jahre gewählt werden. Auch wenn auf den Tagungen leider nur zwischen dreißig und vierzig Schulen vertreten sind, ist die Versammlung beschlussfähig, also unabhängig davon, wieviele Schulen vertreten sind.



Die vorletzte Tagung und Versammlung der WaldorfSV fand in Velbert-Langenberg vom 30. Mai bis 1. Juni 2014 statt mit dem Thema: „Freiheit: Ideal, Illusion? Oder existent?“. Neben Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten der Freiheit und Workshops

zur SV-Arbeit gab es Neuwahlen, da zwei Vorstandsmitglieder auf dieser Tagung zurücktraten. Ich hatte ziemlich kurzfristig die Werbung für die Tagung erhalten und mich relativ spontan entschieden teilzunehmen, was mir durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins ermöglicht wurde. So kam es, dass ich mich bei den Neuwahlen aufstellen ließ und von der Versammlung in den Vorstand gewählt wurde.

Um eine Tagung vorzubereiten, treffen wir, der Vorstand, uns zweimal vor jeder Tagung. Von den meisten sicher unbemerkt, fand ein Vorbereitungstreffen in unserer Schule statt für die Herbsttagung der WaldorfSV. Die Tagung bekam das Thema „Bewusstsein“ und fand statt vom 7. bis 9. November in Mülheim an der Ruhr. Dies war die erste Tagung, die ich mit organisiert und geleitet habe. Als Referentin hatten wir Constanza Kaliks, Leiterin der Jugendsektion im Goetheanum, mit einem Vortrag zum Thema „Bewusstsein“, sowie Bernd Ruf von den *Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.*, der als Notfallpädagoge in Krisengebiete der Welt reist, um traumatisierten Menschen zu helfen. Er sprach über Notfallpädagogik. Der dritte Vortragsredner war Kim Fabian, der sich europaweit für Direkte Demokratie einsetzt. Sechs unterschiedliche Arbeitsgruppen beschäftigten sich auf dieser Tagung mit Themen wie: „Ich-Bewusstsein“, „Bewusstsein als Schauplatz der Begegnung von Begriff und Wahrnehmung“, „Aufruf: Eine neue Bewusstseinskultur muss her“, „Bewusstseinsentwicklung“ und „Das Rätsel des Bewusstseins“. Außerdem gab es Workshops zur SV-Arbeit, zu Waldorfpädagogik heute sowie

Impro-Theater, Poetry-Slam und Parours. Insgesamt können wir auf eine gelungene Tagung zurückblicken.

Die Vorbereitungen für die Tagungen im kommenden Jahr sind schon in vollem Gange. Die erste Tagung des Jahres 2015 entsteht in Zusammenarbeit mit der Jugendsektion und findet vom 12. bis 16. April am Goetheanum statt, das Thema ist: „What connects us“. Zu dieser Tagung sind Schüler aus aller Welt eingeladen, und es haben sich bereits ganze Klassen aus Brasilien, Österreich, Japan und von den Philippinen, angemeldet. Eine solche Tagung ist für die WaldorfSV ungewöhnlich, aber wir wollen Schülern die Möglichkeit geben, mit anderen Kreisen als dem der WaldorfSV in Kontakt zu treten, und hoffen, uns auch in Zukunft vermehrt bei der Organisation und Veranstaltung von größeren Tagungen beteiligen zu können.

Eine weitere Tagung findet im Herbst vom 25. bis 27. September 2015 statt. Angedacht als Tagungsorte sind Hamburg oder Berlin. Auf dieser Tagung wird es die Möglichkeit geben, sich für die Arbeit im Vorstand zu melden.

Raphael Werner (Schüler)

Auf der Insel des ewigen Frühlings

... da wohne ich nun. Aber wer bin ich? Kurz zu mir: Benjamin Kotschi ist mein Name und wirklich kennengelernt haben mich wahrscheinlich die wenigsten Menschen der Schulgemeinschaft. Ich bin gebürtiger Schleswig-Holsteiner und war 2012 mit meinen Eltern nach Berlin umgezogen.

Von da an durfte ich dann also nach dem Großwerden im Kuhdorf noch zwei Jahre Hauptstadt miterleben und genießen, wo ich dann im Juli dieses Sommers mein Abitur an der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin machte.

In der heißen Phase, gegen Ende der Abizeit, machte ich mir Gedanken darüber, wohin es mich nach der Schule verschlagen würde. Ich hatte mir bis dahin erst wenig Gedanken über die unmittelbare Zukunft gemacht. Für mich war klar, dass ich vor dem Studium noch ein Jahr etwas anderes erleben will, als atemlos weiter zu lernen. Nach ein bisschen



Foto: privat



Fotos (5); privat

Recherche im Internet fand ich über die *Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.* schnell die Einsatzstelle, zu der ich mich allein schon wegen der geografischen Lage sofort hingezogen fühlte: die Asociación San Juan in Adeje, im Süden Teneriffas (zur Einrichtung später mehr).

Um sich ein solches Jahr in Form des IFJD (Internationaler Jugendfreiwilligendienst) zu ermöglichen, muss man zusätzlich zur finanziellen Förderung durch den Staat selbst einen Spenden- bzw. Förderkreis aufbauen, der alle Freiwilligen zum einen finanziell und zum anderen ideell unterstützt. Somit werden Freiwilligendienste für jeden finanziell ermöglicht, und die Einsatzstellen in Entwicklungsländern profitieren ebenfalls vom Gespendeten. Im Rahmen dieser Fundraisingaktion, die ich also auch betreiben musste, habe ich u.a. den Förderverein unserer Schule gefragt und eine Spende erhalten, für die ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke.

Langer Rede kurzer Sinn, jetzt endlich mal dazu, was ich eigentlich mache – auf der Urlaubsinsel, auf der auch im Herbst Frühling herrscht.

Seit August bin ich hier und arbeite mit Menschen mit Behinderungen in der Asociación San Juan.



Mit sechs anderen deutschen Freiwilligen arbeite ich in der Tagesstätte mit ca. 30 behinderten erwachsenen Menschen. Die Tagesstätte gliedert sich in verschiedene Therapie- und Arbeitsbereiche. Es gibt verschiedene Werkstätten wie zum Beispiel Kerzen-, Holz-, Woll- und Keramikwerkstatt. In letzterer arbeite ich vormittags mit einer Uruguayanerin und leite die *Compañeros* (Freunde/Kollegen) an, verschiedene Dinge wie Sparschweine, kleine Lagartos

(Gekkos), Krüge und Teller aus Ton zu fertigen. Manchmal ist die Arbeit für mich recht ungeduldigen Menschen ziemlich langsam und *eintönig* (ja, im wahrsten Sinne des Wortes)! Dennoch verstehe ich mich gut mit der Mitarbeiterin, und zum Spanischlernen ist es allemal gut!

Über den Tag verteilt, von 9 bis 16 Uhr, ist man in Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen isst man beispielsweise an einem Tisch oder teilt ein Bad fürs Händewaschen. Mein Gruppenleiter in dieser Gruppe heißt Jose-Antonio, er hat längere schwarze Locken und könnte als Held in einem Herr-der-Ringe-Film mitspielen (so sieht er zumindest aus). Er ist gebürtiger Kanare und hat Verständnis für meine Spanischanfängerkünste. In meiner Gruppe gibt es fünf *Compañeros*, die alle sehr unterschiedliche Behinderungen haben. Wir haben einen Autisten, ein Mädchen mit Down-Syndrom, einen jungen Menschen, der aus schwierigen sozialen Verhältnissen stammt, sowie zwei Kandidaten, die eine körperliche und geistige Behinderung mit sich tragen. Ich wurde in eine bunt gemischte Gruppe eingeteilt. Es macht Spaß, sich mit solch extrem unterschiedlichen Fällen auseinanderzusetzen und jeden Menschen mit seinem individuellen Charakter immer mehr kennenzulernen.





Die Menschen in den Werkstätten sind gemischt aus den Gruppen, sodass man eigentlich mit jedem einmal arbeitet. Das Arbeiten mit Menschen mit Behinderungen war für mich so gut wie neu. Auch wenn ich später in der Luftfahrt arbeiten möchte und in anderer Art und Weise mit Menschen arbeiten werde, finde ich es sehr wichtig, einmal intensiv und *anders* mit Menschen zusammengearbeitet zu haben, die auf Hilfe angewiesen sind. Ich wusste nicht, was da auf mich zukommt, die Arbeit läuft aber gut und macht mir insgesamt viel Spaß!

Wie das Leben eben so ist: Es gibt immer zwei Seiten, schöne und weniger schöne. Die letzten Wochen waren nicht die rosigsten, da es unter den Freiwilligen viele Kranke gab, die noch immer nicht alle wieder fit sind, und die Stimmung teils getrübt war. Ich hatte Urlaub. Den Urlaub habe ich im echten Herbst gemacht: in Berlin. Und ob ihr es glaubt oder nicht, wer auf Teneriffa wohnt, vermisst die feuchte, kühlere Luft. Die paar Tage echter Herbst waren die absolute Krönung für mich.

Freizeit gibt es bei uns natürlich auch: Baden, Wandern und Sport. Hier sollen die Bilder für sich sprechen. Das alles ausführlicher in schriftlicher Form auszuführen, würde den Rahmen sprengen.





Jeden Tag erlebt man hier neue Dinge und macht lebenswichtige Erfahrungen in den banalsten Situationen. Allein schon aus diesem Grund kann ich nur jedem von euch Leserinnen und Lesern, die den Schulabschluss noch vor sich haben, wärmstens empfehlen, raus von Zuhause' in die Welt zu gehen.

Benjamin Kotschi (ehemaliger Schüler)



Horizon International
Praktika und Sprachen im Ausland

www.horizoninternational.de • Telefon: 0 54 06 . 8 99 117

Wir vermitteln Sozial- oder Betriebspraktika in Großbritannien, Frankreich, Irland, Kanada und Spanien!

Individuell und flexibel für junge Leute ab 16 Jahren, auch in Absprache mit Klassenbetreuern und Eltern. • Gemeinnütziger Verein • Gegründet von Waldorferlern.

Für unsere Netzwerkschule Märkisches Viertel Berlin gibt es besondere Vergünstigungen.



Handarbeits-Regionalkonferenz in Kladow, Havelhöhe

Zum zweiten Mal haben wir es geschafft, eine Handarbeits-Regionalkonferenz in die Umsetzung zu bringen. Diese fand in Kladow statt, an der Freien Waldorfschule Havelhöhe – Eugen Kolisko, sie hatte zum Thema „Handarbeiten in der Eingangsstufe und 1. Klasse“. Nicht nur die Schule kennenzulernen war sehr interessant, sondern es war auch höchst bereichernd, die Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Waldorfschulen und sogar einiger Waldorfindergärten zu treffen und alle Erfahrungswerte aus völlig unterschiedlichen Perspektiven zu hören.

Um auch praktisch etwas sehr Nützliches mit in den eigenen Handarbeitsunterricht nehmen zu können, hat unsere Kollegin aus Havelhöhe, Kathrin Teuffert, ihren Erfahrungsschatz mit uns geteilt und uns die „Stabwebgeräte“ erklärt. Jeder konnte eines kaufen und aus wunderschönen Teppichgarnvorräten schöpfen, um sich selbst ein tolles Sitzkissen herzustellen. Mit Anleitungskopie und Bezugsadressen ausgestattet, haben wir alle eine großartige Tätigkeit für kleinere Handarbeitskünstler kennengelernt und können uns nun beruhigt auch mit noch grobmotorischeren Altersgruppen an das Weben von Sitzkissen wagen. Selbst habe ich schon festgestellt, dass es eine sehr schöne Arbeit zum Beispiel mit Erstklässlern ist, die diese Sitzkissen in sehr kurzer Zeit, mit gerade so ausreichender Geduld, herstellen können – um dann solch ein herrliches Kissen zu haben.

Es war ein sehr erfüllendes Treffen, und es ist einfach immer wieder schön, sich mit Fachkolleginnen und -kollegen austauschen zu können und unser aller Ideenreichtum in Austausch zu bringen.

Natalie Jaiser (Lehrerin)



Anregung ...

Am Sonntag, dem 9. November 2014, haben nicht nur hunderttausende Menschen in Berlin die Wege der gefallenen Mauer abgelaufen, sondern einige haben auch den Weg nach Lübars gefunden, um dem dortigen Klamottentausch beizuwohnen.

Dieser wurde zum wiederholten Mal von den Mädels des MFB (MädchenFahrtenBund) veranstaltet und war auch dieses Mal ein großer Erfolg. Das ist eine wunderbare Art, sich von eigenen Klamotten zu trennen, von denen man sich eben oft nur schwer lösen kann, und dafür kann in lockerer Umgebung nach neuem Alten Ausschau gehalten werden.

Und wenn die stundenlange Arbeit getan ist, gibt es zur allgemeinen Erheiterung eine gemeinsame Modenschau, nach dem Motto: „Je schriller, desto besser“.

Wie unschwer zu erkennen ist, ist dies eines der Highlights des Tages und rundet die gut gelaunte Tagesaktion so richtig schön ab. Die Dinge, die bis nach der Modenschau nicht an den Mann/die Frau gebracht wurden, werden dann einem gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Es war sehr schön, auch viele bekannte Gesichter aus unserer Schule zu sehen, leckeren Kuchen und Kaffee zu genießen und die kleinen Freuden der Schnäppchen miteinander zu teilen.

Vielen Dank an alle, die diese Tauschaktion möglich machen!

Natalie Jaiser (Lehrerin)

Foto: Patricia Schichl





Sonntag, 22. Februar 2015, 16 Uhr

Vorfrühlingskonzert in C

Junge Solisten stellen sich vor

Kammerorchester Lübars, Leitung: Peter Werner

Ort: Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin

Bus: M21, X21 Gandenitzer Weg, Tram: M1 Rosenthal, S+U Wittenau

www.tanzen-musizieren.de

Seit über 25 Jahren: zuverlässig & kompetent

LESELUST



Bücher – Spielwaren – Lesungen ...

Besuchen Sie auch unser **Café LESELUST**

Waidmannsluster Damm 181 / direkt am S-Bahnhof Waidmannslust

Mo.–Fr. 10–18.30 / Sa. 10–14 Uhr – im Advent 10–18 Uhr

Telefon 402 56 06

E-Mail: kontakt@leselust-info.de, www.leselust-berlin.de

MARKTPLATZ

VERKAUFE

Staubsauger von Vorwerk (Kobold EB 351),

fast neu und hochwertig, mit viel Zubehör

(Reinigungsbürsten, achtmal Reinigungspuwer,

20 Filtertüten)

100 Euro

Dorothee Kionke

Mail d.kionke@t-online.de

BIETE

Ferienhaus in Südfrankreich. Nach zwei Jahren haben wir nun endlich fertig ausgebaut und vermieten ein Ferienhaus in der Nähe von Avignon.

Tanja und Djamail Hafs. Kontakt auch über

Natalie Jaiser

Tel. 0176 21656233 oder

<http://booking.com/b89e5038cd2a974>



lädt ein zu einem Vortrag von

Uwe Buermann

Chancen nutzen, Risiken vermeiden

Wie werden wir und unsere Kinder medienmündig?

**am Mittwoch,
dem 7. Januar 2015 um 20 Uhr**

Smartphones und das Internet bieten viele neue praktische Möglichkeiten und können das Leben ohne Frage leichter machen. Aber sie stecken eben auch voller Gefahren, wovon einige offenkundig und andere eher verborgen sind. Jeder Nutzer steht vor der täglichen Frage: Bin ich mir der Risiken bewusst? Handel ich entsprechend? Kann ich jedwede Folgeschäden für mich ausschließen? Umso mehr gilt dies für die Jugendlichen. Wir, Eltern und Lehrer, dürfen von unserer sinnhaften Nutzung der Medienangebote nicht pauschal darauf schließen, dass unsere Kinder die Medien in gleicher Weise nutzen wie wir. Wir müssen die aufrechte Frage stellen: Was macht ihr da, warum macht ihr das und seid ihr euch der Konsequenzen bewusst? Nur dann können wir unseren Kindern helfen, wirklich medienkompetent zu werden.

Uwe Buermann, geb. 1968, pädagogisch-therapeutischer Medienberater an der FWS Mittelrhein, Gastdozent an verschiedenen Seminaren. Vater dreier Kinder. Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei IPSUM (Institut für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie) und Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher, www.erziehung-zur-medienkompetenz.de.

Kostenbeitrag: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

www.waldorfschule-mv.de

**Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin Treuenbrietzener Straße 28 13439 Berlin-Reinickendorf
S1/U8 Bahnhof Wittenau Bus X21/M21 Gandenitzer Weg (direkt vor der Schule) Tram M1 Rosenthal Nord
Eine Veranstaltung des Vereins zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.**

Danke!

Als Herausgeber der Vierteljahresschrift *Der M(a)erker* freuen wir uns, dass Sie nun wieder ein Exemplar in Ihren Händen halten können. Dieser bunte Spiegel unseres vielfältigen Schullebens wäre nicht möglich geworden, wenn nicht zahlreiche kreative Menschen mit Freude und Ausdauer an seiner Realisierung mitgewirkt hätten. Lassen Sie sich inspirieren und schreiben auch Sie einen Artikel für unser nächstes Heft! Wir freuen uns auf Sie und auf alle großen und kleinen Autoren der nächsten Ausgaben!

Die vielen namentlich genannten Beiträge geben natürlich nicht zwingend die Auffassung des Vereins und seiner Redaktion wieder. Sie liegen allein in der Verantwortung des jeweiligen Autors. Wenn Sie einen Artikel kopieren möchten, dann können Sie dies gerne mit Angabe der Quelle und des Autors tun. Über die Zusendung eines Belegexemplars würden wir uns sehr freuen.

Als uneigennütziger, allein im Dienste unserer Schule stehender Verein sind wir auf Ihre Spende angewiesen! Außerdem würden wir Sie gerne als Mitglied unseres Vereins begrüßen!

Wir freuen uns auf Sie, egal, ob als Mitglied oder mit einer Spende oder mit einem Beitrag für unser nächstes Heft!

Herzlichst,

*Ihr Verein zur Förderung
der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V.*

Treuenbrietzener Straße 28, 13439 Berlin
Telefon 030 407283-0, Fax 030 407283-26, maerker@waldorfschule-mv.de
www.waldorfschule-mv.de/foerderverein

Bankverbindung:
Verein zur Förderung der Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin e.V., GLS
Gemeinschaftsbank eG, Konto Nr. 110 353 1300, BLZ 43060967, Verwendungszweck:
M(a)erker-Spende